

Mängeldokumentation Prinz-Georg-Straße

a) Fahrtrichtung Nord

In den neuen Radfahrstreifen in der Prinz-Georg-Straße kann man – wie schon zuvor in die Umweltspur - nicht sicher einfahren. Der vom OVA am 17.2.2021 beschlossene Antrag von CDU und Grünen ist nicht umgesetzt, auch nicht provisorisch: „Zur Verbesserung der Zufahrt in den Radfahrstreifen werden die Rechtsabbiegespuren ... auf der Prinz-Georg-Straße (Fahrtrichtung Nord) in die Bagelstraße in eine Leipziger Kombispur (Zulassung des Radverkehrs für Geradeausfahrt auf der Spur) ummarkiert – jeweils mit Anschluss von den bestehenden Radwegen.“



Wie in der alten Umweltpur beginnt der neue Radfahrstreifen nicht an der Einmündung Bagelstraße, sondern erst nach rund 100 m. Bis dahin sollen sich offenbar Kfz- und Radverkehr die rechte Fahrspur teilen – denn das Fahrradstreifenschild mit Erlaubnis für den Busverkehr ist erst nach weiteren 50 m angebracht.

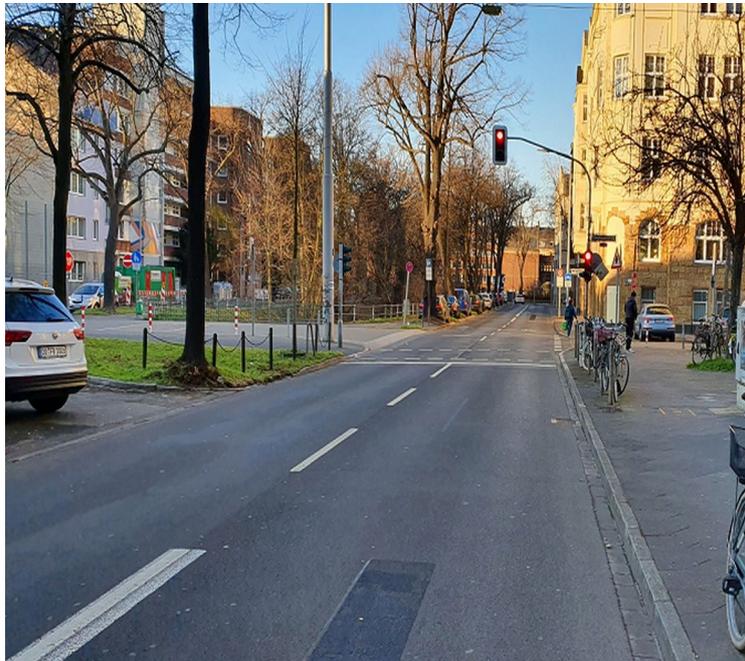
Erforderlich ist es vielmehr, die jeweils zwei Kfz-Spuren aus Richtung Malkasten und Pempelforter Straße noch vor dem Kreuzungsbereich auf eine Fahrspur zu reduzieren.



Vor Beginn des neuen Radstreifens ist ein Piktogramm vor den anschließenden Abbiegepfeil neu aufgebracht – so als sollten Radfahrende nach links auf die Kfz-Spur wechseln.

Der eigentliche Radfahrstreifen unter Mitnutzung durch Buslinien beginnt erst nach ca. 100 Metern.

Als Trennstreifen zwischen Kfz- und Radspur sind die alten Mittelstreifen aus der Zeit vor der Umweltspur hin und wieder etwas breiter, aber immer noch unterbrochen markiert, aber auch willkürlich und nicht durchgängig.



Weder an der Benedikt-Schmittmann-Straße noch an der Stockkampstraße wird der rechtsabbiegende Kfz-Verkehr über eine (Leipziger-) Kombispur geführt. Vor der Abbiegung Stockkampstraße ist auf der Radspur sogar noch die alte Kfz-Markierung verblieben.



An der Moltkestraße endet der Radfahrstreifen dann unvermittelt. Es fehlt an einer klaren, geführten Einmündung in den alten Radweg vor oder hinter dem Kreuzungsbereich sowie an einer klaren Routenführung für Linksabbiegende.

b) Fahrtrichtung Süd

Aus der Eulerstraße kommend – über einen alten, unzumutbaren Radweg oder auf der rechten Kfz-Spur fahrend – werden die Radfahrenden über die Moltkestraße geführt und landen: vor einem Schild „Gehweg nur für Fußgänger“. Radfahrende sollen dann in die für den Kfz-Verkehr hier noch zulässige rechte Spur auffahren.



Nicht umgesetzt, auch nicht provisorisch, ist der OVA- Beschluss: „Zur Verbesserung der Zufahrt in den Radfahrstreifen werden die Rechtsabbiegespuren von der Eulerstraße (Fahrtrichtung Süd) in die Moltkestraße (sowie ...) in eine Leipziger Kombispur (Zulassung des Radverkehrs für Geradeaus-fahrt auf der Spur) ummarkiert – jeweils mit Anschluss von den bestehenden Radwegen.“



Auch hier beginnt der Radfahrstreifen erst nach ca. 100 m wie in der alten Umweltspur. Es fehlt an einer klaren Verkehrsführung für den Kfz-Verkehr vor dem oder im Kreuzungsbereich hin auf die linke Fahrspur. Auch sind die Spuren nicht mit Breitstrichmarkierung getrennt.

Und auch hier wieder nach dem Radfahrenden-Piktogramm der alte Verweispeil auf die linke Spur – wer ist wohl gemeint?



Dann ein verschämtes zweites Piktogramm und das Verkehrszeichen „Radweg“.



Zu den Parkplätzen gibt es keine sichernden Markierungen zum Schutz vor „Dooring“, anders als an neueren Radstreifen in der Stadt (Beispiel Rethelstraße):



Hinter der Stockkampstraße stehen Radfahrende plötzlich vor einer Kanalbaumaßnahme, die über einen längeren Abschnitt den Radfahrstreifen komplett blockiert. Radfahrende dürfen sich – ohne Temporeduzierung oder Warnhinweise für den Autoverkehr – in die linke Kfz-Spur einfädeln, ohne dass der Radverkehr aber verantwortungsvoll geführt würde.



Da die Baumaßnahme mindestens bis Ende 2022 dauern wird, braucht es dringend eine sichere Führung des Radverkehrs entlang der Baustelle.

Stand 09.03.2021

Für Rückfragen steht ihnen gerne Matthias Arkenstette, matthias.arkenstette@adfc-duesseldorf.de zur Verfügung.